

Projektbesprechung	AK Fisch
Datum	02.02.2011
Ort	Rathaus, Glückstadt
Teilnehmer	Jürgen Jonas, Peter Witt (beide Fischereiverein Glückstadt), Ulrich Koch (bürgerliches Mitglied der Stadtvertretung), Kathrin Ewald („Der kleine Heinrich“), Eberhard Rübcke (Berufsfischer), Christian Püster („Der Däne“), Burkhard Mertsch („Plotz Spezialitäten“), Sandra Kirbis (GDM GmbH), Bernd Schmidt (VGV), Heike Schmidt (Stadt Glückstadt), Olaf Prüß, Katharina Glockner (beide RegionNord)

Tagesordnung:

1. Kurze Einführung in die Thematik
2. Förderrahmenbedingungen
3. Projektstudie Netzwerk Nordseefischerei
4. Größere Projektansätze anderer Fischwirtschaftsgebiete
5. Maßnahme „Fischkalender“
6. Entwicklung neuer Maßnahmen

Wichtige Hinweise

- Die Wiederaufnahme des Projektes Audioguides wurde beschlossen.
- Die Mittel der Stadt für das Projekt Audioguides konnten auch für 2011 gesichert werden.
- Die Fördermöglichkeiten für die Maßnahmen / Ideen des Fischereivereins Glückstadt wurden geprüft (Näheres dazu im Anschluss der TOPs)

Nächste Schritte	zuständig	Termin
• Abstimmung Gesprächsrunde Fischkalender	Frau Éwald + Herr Püster	bis März 2011
• Wiederbelebung der Audioguides, Entscheidung über Fortführung	Herr Mertsch + Herr Schmidt	bis März 2011
• Projektantrag für die Maßnahmen des Fischereivereins prüfen	RegionNord	

TOP 1 Kurze Einführung in die Thematik

Frau Schmidt begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung für das Arbeitskreistreffen vor. Gleichzeitig zeigt sie sich über das erneute Zusammenkommen des Arbeitskreises erfreut.

Als Einstieg informiert Herr Prüß über die Rahmenbedingungen für die Förderung von Projekten im Rahmen der vom Land ernannten Fischwirtschaftsgebiete. Eine Förderung von Maßnahmen ist grundsätzlich in vier Bereichen denkbar:

1. Anpassung der Fischereiflotte
2. Aquakultur, Binnenfischerei, Verarbeitung / Vermarktung
3. Maßnahmen von allgemeinem Interesse
4. Fischwirtschaftsgebiete

Projekte in den ersten drei Schwerpunkten werden direkt beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) in Flintbek beantragt. Für den vierten Schwerpunkt ist ein Beschluss des Arbeitskreises des jeweiligen Fischwirtschaftsgebietes erforderlich, um das regionale Fischwirtschaftsbudget zu verausgaben. Bei Maßnahmen dieser Art ist in der Regel der gesamte Ort involviert / betroffen.

TOP 2 Förderrahmenbedingungen

Von Seiten des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) sind nur zwei Angaben hinsichtlich der Ausrichtung / der Inhalte von Projekten vorgegeben:

1. Grundsatz: „Es muss nach Fisch riechen“
2. Projekte sollen Bezug zur Fischerei bzw. zur Fischereiwirtschaft haben

Weitere Angaben fehlen bisher und können aufgrund der fehlenden Erfahrungen bislang nicht detaillierter herausgegeben werden.

Im Förderzeitraum 2007-2013 steht jedem Fischwirtschaftsgebiet pro Jahr ein Budget von 30.000 Euro zur Verfügung. Weitere Mittel in Höhe von 800.000 Euro sind für sogenannte Großprojekte von Landesseite vorgesehen. Zu bereits eingereichten Großprojekten zählen die Kahnstellen in Maaßholm entlang der Schlei und der Erlebnishafen Niendorf.

Folgende Förderungen erhalten die Projektantragsteller, wenn die jeweiligen Interessen und Begünstigten berücksichtigt werden:

1. Überwiegend individuelle Interessen und Begünstigte: bis 40% Förderung (20% EU- + 20% öffentl. Mittel)
2. Nicht überwiegend individuelle Interessen und Begünstigte: bis 60% Förderung (30% EU- + 30% öffentl. Mittel)
3. Weit überwiegend kollektive Interessen und Begünstigte: bis 100% Förderung (50% EU- + 50% öffentl. Mittel)

Die dritte Annahme ist in der Regel bei der Kommune als Projektantragsteller erfüllt.

Die Mindestförderersumme für kommunale Projekte beträgt 7.500 Euro. Die Umsatzsteuer ist förderfähig, solange keine Erstattungsmöglichkeit besteht.

TOP 3 Projektstudie Netzwerk Nordseefischerei

Die Studie für die Ostküste ist abgeschlossen.

Die Studie für die Westküste wird voraussichtlich im März fertiggestellt sein. Auftragnehmer ist das Büro Markt und Trend aus Neumünster. In Kürze wird ein Gespräch über die Ergebnisse der Studie mit der Stadt Glückstadt stattfinden.

Das Ziel ist, die aktuellen Projektansätze in den Fischwirtschaftsgebieten an der Westküste zusammenzutragen und Kooperationsmöglichkeiten sowie Synergien aufzuzeigen.

Die Akteure des Projektes „Netzwerk Nordseefischerei“ haben die Dachmarke „fischerleben“ entwickelt. Diese Netzwerkidee soll als landesweite Dachmarke für jegliche Aktivitäten um den Bereich Fischerei in Schleswig-Holstein genutzt werden. Es können sowohl Infosäulen als auch Tafeln, Schilder oder Flyer mit der Geschichte der örtlichen Fischerei, aktuellen Entwicklungen oder geplante Aktionen unter der Dachmarke gestaltet werden. Jede Gemeinde entscheidet dabei frei, ob und in wieweit die Dachmarke für den eigenen Gebrauch eingesetzt wird.

TOP 4 Größere Projektansätze anderer Fischwirtschaftsgebiete

In Niendorf / Ostsee soll der Hafenbereich als themenorientierter Erlebnishafen (Fisch, Fischer, Fischerei) etabliert werden.

In Tönning werden im Hafenbereich Maßnahmen ergriffen, die das Weltnaturerbe Wattenmeer, die Fischerei und Schifffahrt sowie den Bereich Erlebnis und Information betreffen.

TOP 5 Maßnahme „Fischkalender“

Die Idee eines Fischkalenders soll nach Aussage der Anwesenden aufrechterhalten werden. Eine 50%ige Finanzierung müsste von Seiten der Gastronomen getragen werden. Die Gestaltung von Fischsets wurde abgelehnt. Dahingegen sind folgende Arten der Umsetzung denkbar:

- Faltblatt Fisch (Inkl. Rezepte)
- Spezielle Fischsteller (Teller mit Fischbildern o.ä.)
- Jahreskalender (für die Wand, als Aufsteller)
- Kalender nur übers Internet
- Pressemitteilungen zu den jeweiligen Fischen je Monat

Zu klären ist, wer als Sponsor einzubeziehen ist und ob ein Projektmanagement Fisch förderfähig ist.

Die anwesenden Gastronomen werden die örtlichen Gastronomen ansprechen und einen Termin für März 2011 vorgeben, um ein mögliches Vorgehen / mögliche Maßnahmen abzustimmen und Umsetzungsideen einzuholen. An dem Gespräch sollen auch ein Vertreter von RegionNord und ein Vertreter der GDM teilnehmen.

TOP 6 Entwicklung neuer Maßnahmen

Herr Prüß gibt bekannt, dass die ursprünglich vorgesehenen Audioguides nach den Entwicklungen im letzten Jahr nicht weiter verfolgt werden sollen / können. Herr Schmidt und Herr Mertsch sprechen sich dafür aus, das Projekt wieder zum Laufen zu bringen und Überlegungen zur Umsetzung anzustellen. Die beiden werden den AK über den aktuellen Stand der Fortschritte informieren. Frau Schmidt weist darauf hin, dass VGV/GDM sich verpflichtete, einen zusätzlichen Anteil an der Finanzierung zu leisten, nämlich 2.000,- €. Dies müsste Einfluss in die Überlegungen von Herrn Schmidt und Herrn Mertsch finden.

Als Nachtrag ist von Frau Schmidt Folgendes mitzuteilen:

„Meine Aussage, dass voraussichtlich erst in 2012 Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden können, habe ich zu korrigieren: Es ist gelungen, bereits in 2011 einen Betrag in Höhe von 8.000,- € für dieses Projekt (Produktionskosten inkl. MP3-Player) zu binden. Neben der genannten Zuweisung ist eine teilweise Gegenfinanzierung in Höhe von 2.000,- € vorgesehen; d.h. der VGV hatte sich 2010 bereit erklärt, hierfür 2.000,- € zur Verfügung zu stellen.“

Um eine Förderung beim LLUR zu prüfen, ist ein Antrag / eine Projektdarstellung vorzulegen.

Frau Schmidt stellt die Errichtung eines „Fischhäuschens“ auf der Promenade zur Diskussion und verweist auf entsprechende Überlegungen aus der „Projektstudie Hafen Glückstadt“. Vorstellbar sei, hier die Matjesproduktion erlebbar vorzustellen. Nach ausführlicher Diskussion wird von den Anwesenden die Unwirtschaftlichkeit eines solchen Projektes für den Betreiber herausgestellt. Es ist nicht weiter zu verfolgen.

In der vor dem AK-Treffen stattgefundenen Besprechung mit dem Fischereiverein Glückstadt sind folgende neue Ideen hervorgegangen:

- Der Fischereiverein möchte noch im März 2011 im Binnenhafen die Wasser- und Stromversorgung ausbauen. Dies ist insbesondere für die Touristen, die einen Liegeplatz in Glückstadt suchen, eine elementare Voraussetzung. Die Kosten liegen bei 2.000 bis 2.500 Euro, wobei die Arbeit in Eigenleistung verrichtet würde und nur die Materialkosten zu tragen wären. Wegen Zeitlauf ist hier mit dem LLUR zu klären, ob ggf. ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn genehmigt werden kann.
- Um sein Marketing zu verbessern, plant der Fischereiverein einen neuen Internetauftritt.
- Eine Präsentation auf den Matjeswochen im Juni mit einem kleinen Informationsstand inkl. Flyer o.ä. ist ebenso vorgesehen. Ein Stand-Programm dazu kann bis März 2011 aufgestellt werden.
- Gerne würde der Fischereiverein eine Art Ferienpass-Aktion starten, um insbesondere das Interesse von Kindern und Jugendlichen für das Thema Fisch und Fischerei zu wecken. Auch hierfür ist ein Flyer zu entwickeln.

Ob aus diesen Ideen und Maßnahmen ein gesamtes Projektpaket entwickelt werden könnte, wird von RegionNord beim LLUR (Ansprechpartner Fisch: Herr Vowe) geklärt.

Vielfach wurde die Anschaffung einer Fischbude, eines Fischstandes auf Landseite oder eines Schiffes / Kutters auf Wasserseite von den Anwesenden diskutiert. Festzuhalten bleibt, dass die wirtschaftliche Tragfähigkeit bei Einhaltung der erforderlichen Standards und Vorgaben ohne einen festen Betreiber (und Investor) oder einen (verantwortungsbewussten) Verein nicht gewährleistet ist. Die Vision „Glückstadt maritim“ – nach dem Vorbild „Hamburg maritim“ – bleibt zwar ein wünschenswertes Ziel, die Untermauerung bzw. Fütterung mit Projekten ist jedoch schwierig.

Die Anwesenden verständigen sich allerdings darauf, sich weiterhin Gedanken über Projekte und Maßnahmen zu machen, um die in Aussicht gestellten Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen und Maßnahmen zu den Themen Fisch, Fischer und Fischerei nicht vorschnell zu begraben.

Die Anwesenden verständigen sich darauf, den AK bei neuen Entwicklungen oder Projektideen wieder einzuberufen.

Herr Prüß schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.


Nachtrag:

Rückmeldung zur Förderfähigkeit der Projektideen (auf Nachfrage bei Herrn Vowe Ansprechpartner beim LLUR in Flintbek)

- Grundsätzlich muss in der Satzung der Fischereivereins Glückstadt als Satzungszweck auch die **Förderung der Erwerbsfischerei** genannt sein. Die Unterstützung der Hobby-Fischerei reicht nicht aus.
- Die **Mindestsumme** für einen Projektantrag beträgt 10.000 Euro. Die oberste Landesfischereibehörde könnte ggf. eine Ausnahme erteilen.
- Herr Vowe geht davon aus, dass über die vorgestellten Maßnahmen diese Summe erreicht wird. Eine verbindliche Kostenschätzung der Maßnahmen ist für den Projektantrag erforderlich.
- Die Förderung der Anbindung der Liegeplätze an Strom und Abwasser ist davon abhängig, ob die **12-jährige Zweckbindungsfrist** eingehalten werden kann. Die Verfügungsgewalt über das Areal muss bei dem Antragsteller liegen. Sollte der Fischereiverein Glückstadt nicht Eigentümer der Flächen sein, kann eine Verpachtung der Flächen durch die Stadt erfolgen.
- Für diesen Projektteil ist eine ausführliche **Kosten- / Nutzenrechnung** zu erstellen. Die Einnahmen für die Liegeplätze sollten dabei nicht oberhalb der Kosten für die Unterhaltung liegen – dies würde zu einer deutlichen Reduzierung der Förderung kommen, das Projekt sollte dann privat umgesetzt werden.
- Die Maßnahmen Internetseite, Stand und Flyer sowie die Ferienpass-Aktion würde Herr Vowe unter den Projekttitel „**Öffentlichkeitsarbeit**“ fassen und zusammen als eine Maßnahme mit verschiedenen Unterpunkten einreichen.
- Bei **privaten** Projektantragstellern, bzw. Vereinen, die nicht Mehrwertsteuerabzugspflichtig sind, werden die Bruttokosten gefördert. Ist die **Kommune** Träger der Maßnahmen, erfolgt nur die Förderung der Nettokosten.
- Die **Förderquote** für die Projektmaßnahmen liegt bei 90%, da kollektive Interessen berücksichtigt werden (Förderung EU-Mittel: 45%, öffentliche Kofinanzierung: 45%). Grundsätzlich müssen 10% der Gesamtkosten vom Projektträger getragen werden.
- Jedem Fischwirtschaftsgebiet steht bis 2013 ein Budget von 10.000 Euro für das **Projektmanagement** zur Verfügung. Neben den Kosten für die Projektberatung können auch Reise- oder Bürokosten abgesetzt werden. Das Projektmanagement sollte einmalig für die drei Jahre 2011, 2012, 2013 beantragt werden. Pro Jahr können nachvollziehbare Einzelmaßnahmen aufgelistet werden. Ebenso können auch Einzelmaßnahmen im Bereich Projektmanagement beantragt werden.
- Herr Vowe weist abschließend auf die Maßnahmen der LAG AktivRegion Dithmarschen in Friedrichskoog hin: Dort werden computergestützte Infotafeln zur Information über die Fischereigeschichte, Fische, Aktionen etc. aufgebaut. Die ebenfalls erscheinende Werbung wird zur Unterhaltung der laufenden Kosten genutzt.
- Herr Vowe würde gerne am nächsten Arbeitskreistreffen teilnehmen. Er besucht jedes Fischwirtschaftsgebiet, um sich im Arbeitskreis vorzustellen. Gleichzeitig steht er jederzeit für Nachfragen zur Verfügung (Tel.: 04347-704376, E-Mail: Dirk.Vowe@llur.landsh.de).

Itzehoe, den 07.02.2011

Ort, Datum



Unterschrift Protokollführer/in